



## HABEN ODER SEIN

### Ausgesorgt

Wie viel Geld passt durch ein Nadelöhr? Oder anders gefragt: Welche Prioritäten sind für den Lebensabend von Bedeutung?

Lukas 12,16-21; Psalm 49,11-13.17-21; Prediger 2,17-23; Sprüche 3,9-10; Sprüche 27,23-27; Sprüche 30,7; 1. Timotheus 6,17-19; Jakobus 4,13-17

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

### Lukas 12,16-21

16 Er sagte aber ein Gleichnis zu ihnen und sprach: Das Land eines reichen Menschen trug viel ein. 17 Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll. 18 Und er sprach: Dies will ich tun: Ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Korn und meine Güter einsammeln; 19 und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter liegen auf viele Jahre. Ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich! 20 Gott aber sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Was du aber bereitet hast, für wen wird es sein? 21 So ist, der für sich Schätze sammelt und nicht reich ist im Blick auf Gott.

### Fragen:

1. Was würdet ihr dem reichen Menschen auf seine Frage (V.17) raten?
2. Wieso wird der reiche Kornbauer als „Narr“ bezeichnet, während er doch eigentlich größer denkt und plant?
3. Reiche Ernte steht in der Bibel für göttlichen Segen. Wie geht ihr mit empfangenem Segen um? Was darf behalten oder gehortet werden, was nicht?
4. Der Mensch wird als „reich“ eingeführt (V.16), aber zum Ende als „nicht reich vor Gott“ beschrieben (V.21). Wie werde ich reich vor Gott?
5. Worin besteht der Unterschied zwischen Planung, Vorsorge und Habgier?

### **Psalm 49,11-13.17-21**

11 Denn man sieht: die Weisen sterben, der Tor und der Unvernünftige kommen miteinander um, und sie lassen anderen ihr Vermögen. 12 Ihr Gedanke ist, dass ihre Häuser in Ewigkeit stehen, ihre Wohnung von Generation zu Generation; sie hatten Ländereien nach ihren Namen benannt. 13 Doch der Mensch, der im Ansehen ist, bleibt nicht; er gleicht dem Vieh, das umkommt.

17 Fürchte dich nicht, wenn ein Mann sich bereichert, wenn sich vergrößert die Pracht seines Hauses. 18 Denn bei seinem Tod nimmt er das alles nicht mit; seine Pracht folgt ihm nicht hinab. 19 Wenn er auch in seinem Leben seine Seele segnet – und man preist dich, wenn du es dir gut gehen lässt –, 20 so kommt sie doch zur Generation seiner Väter, die nie mehr das Licht sehen. 21 Der Mensch, der im Ansehen ist, hat keine Einsicht, er gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.

### **Prediger 2,17-23**

17 Da hasste ich das Leben, denn das Tun, das unter der Sonne getan wird, war mir zuwider. Denn alles ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. – 18 Und ich hasste all mein Mühen, mit dem ich mich abmühte unter der Sonne. Ich muss es ja doch dem Menschen hinterlassen, der nach mir sein wird. 19 Und wer weiß, ob der weise oder töricht sein wird? Und doch wird er Macht haben über all mein Mühen, mit dem ich mich abgemüht habe und worin ich weise gewesen bin unter der Sonne. Auch das ist Nichtigkeit. 20 Da wandte ich mich, mein Herz der Verzweiflung zu überlassen, wegen all dem Mühen, mit dem ich mich abgemüht hatte unter der Sonne. 21 Denn da ist ein Mensch, dessen Mühen in Weisheit und in Erkenntnis und in Tüchtigkeit geschieht; und doch muss er sie einem Menschen als sein Teil abgeben, der sich nicht darum gemüht hat. Auch das ist Nichtigkeit und ein großes Übel. 22 Denn was bleibt dem Menschen von all seinem Mühen und vom Streben seines Herzens, womit er sich abmüht unter der Sonne? 23 Denn all seine Tage sind Leiden, und Verdruss ist sein Geschäft; selbst nachts findet sein Herz keine Ruhe. Auch das ist Nichtigkeit.

### **Fragen:**

- 1. Geld und Besitz werden als unbekannte Währung angesehen, wenn der Tod anklopft. Ist dieser Gedanke erschreckend oder tröstend? In welche Beziehung bringt mich dieser Ausblick auf mein Leben im Hier und Jetzt?**
- 2. Ist es verwerflich, wenn ich meinen Kindern etwas hinterlassen möchte, damit sie es mal „leichter“ als ich haben?**
- 3. Ist es unter diesen Umständen nicht besser, überhaupt keinen materiellen Besitz auf Erden zu haben, um dadurch von derartigen Sorgen und unliebsamen Gedanken frei zu sein?**

### **Sprüche 3,9-10**

9 Ehre den HERRN mit deinem Besitz, mit den Erstlingen all deines Ertrages! 10 Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat, und von Most fließen über deine Keltern.

### **Sprüche 27,23-27**

23 Kümmere dich sorgfältig um das Aussehen deiner Schafe, richte deine Aufmerksamkeit auf die Herden! 24 Denn nicht ewig reicht der Vorrat. Und währt etwa eine Krone von Generation zu Generation? 25 Ist das Heu geerntet und erscheint frisches Gras und sind eingesammelt die Kräuter der Berge, 26 dann gibt es Lämmer zu deiner Bekleidung und Böcke als Kaufpreis für ein Feld; 27 und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Nahrung, zur Nahrung deines Hauses, und Lebensunterhalt für deine Mägde.

**Fragen:**

- 1. Wie gestaltet sich der Umgang mit Besitz und Gut, wenn ich den Herrn damit ehren will?**
- 2. Könnte sich der reiche Mann aus dem Gleichnis in Lukas 12,16 nicht auf Sprüche 3,10 berufen?**
- 3. Inwieweit lassen sich die Ratschläge zu Achtsamkeit, aber auch die Beschreibung der Vergänglichkeit aus Sprüche 27 auf das Leben übertragen?**

**Sprüche 30,7-9**

7 Zweierlei erbitte ich von dir; verweigere es mir nicht, bevor ich sterbe; Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern! Armut und Reichtum gib mir nicht, lass mich das Brot, das ich brauche, genießen, 9 damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist (denn) der HERR? – und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!

**1. Timotheus 6,17-19**

17 Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen – sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss –, 18 Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam, 19 indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.

**Fragen:**

- 1. Agur wählt an dieser Stelle gewichtige Worte. Ist das menschliche Herz wirklich so „berechnend“ wie er es beschreibt?**
- 2. Wie definiert ihr Reichtum? Wie Armut? Wo siedelt ihr euch selbst an? Warum?**
- 3. Welche Lebenseinstellungen drücken die Texte aus?**
- 4. Was hindert uns daran, großzügig mit unserem Geld und Besitz umzugehen?**

**Jakobus 4,13-17**

13 Nun also, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen 14 – die ihr nicht wisst, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet – 15 statt dass ihr sagt: Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun. 16 Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtueren. Alles solches Rühmen ist böse. 17 Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

**Fragen:**

- 1. Planung wird der Unplanbarkeit des Lebens gegenübergestellt. Wie geht ihr mit dieser Spannung im eigenen Leben um?**
- 2. Welcher qualitative Unterschied steht hinter V.13 und V.15?**

3. Wenn nach V.17 Sünde tun bereits im Unterlassen des Guten besteht, ist dann „nicht sündigen“ überhaupt möglich?